

letzten Kriegsjahre gerade durch Auslandskauf geschickter
 schieften Neuzugänge zu binden. Damit ist der Verfall ver-
 schub geleistet und nach dem einige 100 Bände, deren Verfall ver-
 sind, eine lastende Sorge gemindert, umso mehr, als die Fort-
 setzung dieser Aktion geschickter nicht geringeres Augenmerk
 wurde. Arbeitsstellen geschickter Arbeitsstellen geschickter
 der bibliothekarischen Hilfsmittel, soweit sie bereits wieder
 zur Verfügung stehen, leistete in den meisten Fällen Gewähr für
 die zeitliche besonders begründete Bestellung jeder einzelnen
 Neuerscheinung; trotzdem wäre die Beschaffung der rund 200 ein-
 schlägigen Werke mißlungen, wenn dabei nicht die Universitäts-
 buchhandlung R. Merkel, Erlangen in großzügigster Weise sich al-
 len Wünschen der Dienststelle erschlossen hätte. Die unter sol-
 chen Umständen unverhältnismäßig zeitraubende Bibliotheksverwal-
 tung lag in den Händen des kommissarischen Geschäftsführers, der
 dabei von Fräulein Dr. Peck mit größter Umsicht unterstützt wur-
 de.

Der ständig steigenden Nachfrage entsprechend war die Dienststel-
 le wieder mit Erfolg bemüht, die Unterbringungsmöglichkeiten für
 auswärtige Gäste noch zu vermehren. Von geringen Unterbrechungen
 abgesehen, hatte sie das ganze Jahr hindurch laufend - gelegent-
 lich bis zu 4 gleichzeitig - Gäste, von denen einzelne mehrere
 Wochen hindurch blieben.

II. Wissenschaftliche Arbeit.

Auch in der wissenschaftlichen Arbeit war die Dienststelle be-
 müht, die zeitbedingte Improvisation mehr und mehr durch weiter-
 schauende Planung zu überwinden. Im Zuge solchen Bemühens lag es,
 im Rahmen der Scriptores die Ausgabe der Weltchronik des Frutolf-
 Ekkehard allen Schwierigkeiten zum Trotz zu fördern. Fräulein
 Dr. Ott ließ sich das besonders angelegen sein, nach dem sie zur
 Ergänzung ihrer druckfertigen Ausgabe der Vita Brononis des Ruot-
 ger noch bisher ungedruckte einschlägige neue Erkenntnisse über
 die lothringische Klosterreform, die ihr zur Verfügung gestellt
 worden waren, hatte einarbeiten können. Sie hat dann zunächst
 der Sicherung der handschriftlichen Grundlaxe des Frutolf-Ekke-
 hard ihr Hauptaugenmerk gewidmet. Geplant ist als erstes die Aus-
 gabe des reinen Frutolftextes (ohne Ekkehard's Überarbeitungen)
 auf Grund des Autographs (Universitätsbibliothek Jena) und der
 einzig erhaltenen fast gleichzeitigen Michelberger Kopie (in
 Karlsruhe); von beiden Handschriften gelang die Beschaffung von
 Fotokopien, auf Grund deren die Textgestaltung bereits in An-
 griff genommen wurde. Vielfältiger ist die Überlieferung der
 Ekkehardchronik, die uns in mehreren Rezensionen erhalten ist.
 Von der Rezension B konnte die Dienststelle Fotokopien zweier
 Handschriften beschaffen nämlich der Erlanger und der Stuttgar-
 ter, ferner von der Rezension E solche der Berliner Handschrift